



Partnerschaftsurkunde in Lynchburg/USA unterzeichnet - eine Nachbetrachtung



Aus dem Reisebericht von Andreas Weber



Die Glauchauer Delegation (hier mit Manfred und Angela Mibus, 2. und 3. v. r.) verfolgte den Umzug

Zahlreiche Lynchburger nahmen an den Feierlichkeiten der Stadt teil

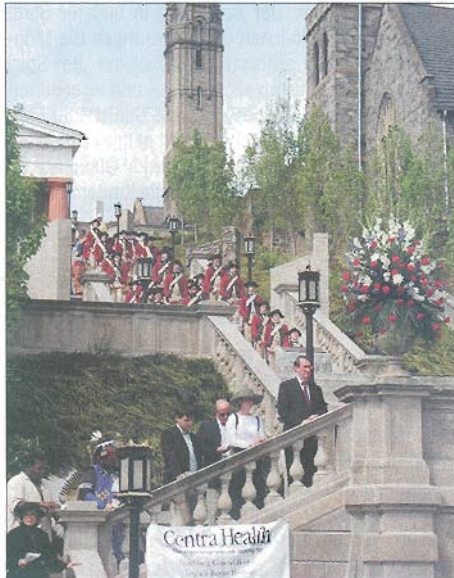
Vom 27. April bis 2. Mai 2007 weilte eine offizielle Delegation der Großen Kreisstadt Glauchau in Lynchburg/USA, um die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, die die gemeinsame Städtepartnerschaft zwischen Glauchau und Lynchburg fortan auch nach außen sichtbar macht, vorzunehmen. Leiter der Delegation war in Vertretung des Oberbürgermeisters Andreas Weber (Freie Wähler Glauchau). Mit ihm reisten Steffen Naumann (Dezernent der Stadtverwaltung Glauchau), Thomas Schreiter (Friends of Lynchburg e. V.) und Felix Schmidt (Agricola-Gymnasium) als Dolmetscher. Die Delegation startete vom Flughafen Frankfurt/Main gen Westen. Nach achteinhalb Flugstunden erreichten die Glauchauer den riesigen Flughafen Dallas Washington, wo sie vom Mitglied der „Sister City of Lynchburg Plus“ Mr. Haskins begrüßt wurden. Lynchburg selbst liegt noch ca. 250 km im Landesinneren, weshalb er die Delegation vom Flughafen abholte. Nach viereinhalb Stunden Fahrt kamen die Glauchauer Gäste in Lynchburg an, wo sie schon erwartet wurden... Am darauf folgenden Tag ging es zu den Feierlichkeiten anlässlich der 400-jährigen Besiedlung durch die Europäer und zum 250-jährigen Gründungsfest von Lynchburg ins Festgelände. Ein historisch gekleideter Spielmanszug bot etwas für Auge und Ohr. Ein Umzug in der Stadt zum James River, wo sich die Fähre des Jon Lynch befand, dem Gründer und Namensgeber der Stadt, kronte das Ganze. Gemeinsam mit den Gastgebern wurde der Sonntag verbracht, der zum Stausee in den „Blauen Bergen“ führte und eine anschließende Bootsfahrt bescherte. Der Montag verlief „offizieller“. Mr. Joseph Freeman, Stadtrat und ehemaliger Bürgermeister, führte die Gäste an sehenswerten Gebäuden Lynchburgs vorbei. Dazu zählte auch das Rathaus. Im Bürgermeisterbüro begrüßte der Lynchburger Amtskollege des Glauchauer Dezernenten die Delegation und machte sie mit der dortigen Verwaltungsstruktur und statistischen Eckdaten bekannt. So gibt es in Lynchburg nur acht Stadträte, aus diesen Reihen wird der Bürger-

meister gewählt. Diese sind ermächtigt, über den Haushalt in Höhe von 143 Mio. Dollar für ca. 65.000 Einwohner zu entscheiden (für Glauchau sind das nur 43 Mio. EURO für etwa 25.000 Einwohner). Die erste Begegnung mit der Bürgermeisterin Joan Foster fand in ihrem Büro statt. Dort befand sich eine Standuhr, die ein Geschenk anlässlich der Proklamation zur Unterzeichnung der Partnerschaft „Lynchburg - Glauchau“ der Firma Hermle war - doch dazu später. Nach dieser kurzen Visite statteten die Glauchauer der Polizeistation einen Besuch ab, wo sie vom Deputy und Chief of Police, Mr. Colonel Charles W. Bennet Jr., herzlich begrüßt wurden. Auch eine Vorführung der Hundestaffel von in Deutschland ausgebildeten Schä-

ferhunden erfolgte. Weiterhin besichtigten die vier Delegationsmitglieder das Wasserwerk der Stadt und das Lynchburg College. Diese Schulen werden fast ausschließlich durch Spenden von Betrieben, Privatleuten und ehemaligen Schülern finanziert. Bei einem Rundgang konnte ein Blick in die Seminar- und Studienräume sowie die Bibliothek geworfen werden. Anliegen ist, künftig Kontakte zu einer ähnlichen Glauchauer Bildungseinrichtung zu knüpfen.

Es folgte der feierliche Akt der Beurkundung der Städtepartnerschaft, welcher im „Old Court House, Downtown“ begangen wurde. Hier übernahmen John Malec (President Sister City of Lynchburg), Manfred Mibus (Past President Sister City of Lynchburg), die Bürgermeisterin Joan Foster und der ehrenamtliche Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Andreas Weber (Übersetzung Felix Schmidt) das Wort. Thomas Schreiter verlas eine Grußnote des Generalkonsuls. Als Ehrenpräsident wurde der Stadt Glauchau eine Schenkungsurkunde der Firma Hermle über die gleiche Standuhr zuteil, wie sie sich im Büro der Bürgermeisterin befindet.

Im Vorfeld des Besuches in Lynchburg haben sich sehr viele Leute ein Menge Arbeit gemacht und eine Festzerterung erstellt - ein Beleg dafür, wie bedeutsam für Lynchburg die neue Partnerstadt im Sächsischen ist.



Der historisch gekleidete Spielmanszug

Am Dienstag - der Aufenthalt neigte sich dem Ende - stand ein Besuch in den „Blauen Bergen“ - den „Pik of Otter“, ein Naturschutzgebiet, auf dem Programm. Bei der abendlichen Abschiedsfeier waren auch Austauschschüler dabei, die demnächst nach Deutschland kommen. Für den kommenden Tag hieß es tatsächlich „Abschied nehmen“ und die Rückfahrt zum Flughafen nach Washington antreten.

Inzwischen ist die Delegation wieder gut und mit vielen unvergesslichen Eindrücken sowie neu gewonnenen Freundschaften zurück in Glauchau. Der Dank gilt nachträglich allen in Lynchburg an der Vorbereitung und Durchführung dieser Begegnung Beteiligten, Mithelfenden und Mitgliedern von Sister City of Lynchburg! ☐



John Malec, der Präsident von Sister City of Lynchburg am Pult, links sitzend Steffen Naumann und Felix Schmidt, ganz rechts sitzend die Bürgermeisterin



Manfred Mibus vor der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, links sitzend Andreas Weber mit Felix Schmidt, der übersetzte